

Reisebericht - Sankt Petersburg & Moskau

22.06.2011 – 07.07.2011

Vorwort

Dieses Jahr werden von Jule und mir die beiden russischen Hauptstädte Sankt Petersburg und Moskau besucht. In Sankt Petersburg sind außerdem noch Papi, Jules Mama, sowie eine Freundin von Jule und deren Mama mit von der Partie. Gemeinsam wollen wir diese wunderschöne Stadt in der Hochzeit (bitte richtig lesen) der weißen Nächte erleben.

Mittwoch, 22.06.2011 - Anreise

5:30 Uhr melden sich die beiden Handy-Wecker. Wir machen uns fertig, frühstücken kurz und packen die letzten Sachen zusammen. Mein Rucksack wiegt 22,4kg, aber glücklicherweise ist Jules Rucksack wesentlich leichter. Gegen 7:00 Uhr geht es auf nach Schönefeld. Erst müssen wir zur U-Bahn Richtung Rudow, und dann noch ein kleines Stück mit dem 171er Bus bis zum Flughafen.

Dort wartet auch schon Dagmar (Jules Mama) auf uns. Wenig später erreicht mich eine SMS von Papi. Er sitzt bereits im Cafe des Flughafens. Der Check-in klappt problemlos und wir bekommen 4 zusammenhängende Plätze in Reihe 17 des A320. Der Flug SU112 der russischen Airline Aeroflot nach Moskau dauert etwa 2 Stunden, und wir landen kurz nach 14:00 Uhr auf dem Flughafen Sheremetyevo. Die Zeitverschiebung beträgt +2h.

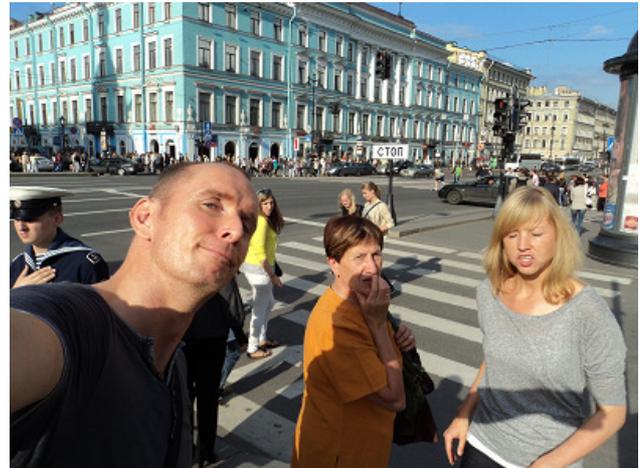
Bevor wir unseren Anschlussflug nach Sankt Petersburg antreten können, müssen wir eine hier übliche und ziemlich aufwendige Prozedur über uns ergehen lassen: Passkontrolle, Gepäck abholen, neuer Check-in und Sicherheitskontrolle. Der Flug SU849 beginnt 20 Minuten später als geplant, wieder mit einem A320 der Aeroflot. Aufgrund der langen Wartezeit bei der Passkontrolle bekommen wir keine zusammenhängenden Plätze mehr und sitzen bunt verteilt im Flieger: Jule ganz vorne, Dagmar ganz hinten, Papi und ich irgendwo dazwischen (ich denke spontan an „Final Destination“ ☺).

In Sankt Petersburg landen wir gegen 16:45 Uhr, wo wir vergeblich auf Jules Gepäck warten. Beim Lost&Found-Büro erfahren wir, dass der Rucksack erst heute Abend 19:10 Uhr mit einer anderen Maschine aus Moskau ankommt. So lange wollen wir aber nicht warten. Um uns die Sache ins Hotel liefern zu lassen, müssen wir einen Zettel mit Namen, Hoteladresse etc. ausfüllen. Morgen zwischen 10 und 17 Uhr soll geliefert werden.

Ein ziemlich aufdringlicher Taxifahrer kann uns nicht als Fahrgäste gewinnen, denn er lässt sich nicht auf unter 1000 Rubel runterhandeln. Stattdessen nutzen wir das Angebot eines Taxistandes, welches die Fahrt ins Stadtzentrum zu unserem Hotel für 900 Rubel anbietet. Im Hotel geht alles glatt, und alle scheinen mit ihren Zimmern zufrieden zu sein. Die Pässe werden eingezogen, um uns offiziell registrieren zu können. Angenehm ist, dass wir fast eine ganze Hoteletage für uns allein haben.

Nun wird kurz das Gepäck abgeladen, und schon geht es auf zu einem ersten kleinen Stadtspaziergang. Wir laufen den Nevski-Prospekt entlang bis zum Kaufhaus „Gostini dvor“, und gehen dann in eine ehemalige Studentenkneipe essen. Anschließend genießen wir eins-zwei gemütliche Bierchen im Money-Honey, welches sich hier gleich um die Ecke befindet. Wie hier üblich spielt wieder eine Rock'n'Roll-Liveband, und angenehmerweise ist der Eintritt frei.

Gegen 23:00 Uhr verlassen wir den Club, und es ist taghell – weiße Nächte eben. Auf dem Heimweg ins Hotel machen wir noch einen kurzen Abstecher über den Schlossplatz und ans Ufer der Neva. Gegen 1:30 Uhr sind wir alle im Bett.



Donnerstag, 23.06.2011 - Großer Stadtspaziergang

Um 9:15 Uhr gibt es Frühstück im Hotel. Die Auswahl ist für russische Verhältnisse wirklich ok. Am Empfangstresen des Hotels erhalten wir auch gleich unsere Registrierungsdokumente, welche uns jeweils 150 Rubel kosten. Zu viert starten wir nun zu einer ausgedehnteren Stadttour.

Mit der Metro geht es unter der Neva durch zur Station „Gorkovskaja“, von der wir es nicht mehr weit bis zum Panzerkreuzer Aurora haben. Auf dem Weg dorthin kommen wir noch an der ersten Behausung von Peter I. vorbei. Nach einer gründlichen Besichtigung des Kreuzers machen wir eine kurze Pause an der Ecke zur Uliza Kuibischeva. Diese Straße führt uns anschließend direkt zur Peter-Paul-Festung.

In der Festung gibt es begehbare Dächer, von denen man einen herrlichen Blick über die Neva hat. Auch hier machen wir eine kurze Rast an einem Cafe und essen einen Grill-Dog. Im großen Bogen geht es nun weiter, zunächst auf den Andreasmarkt, wo der Block Zigaretten unter 10€ kostet, und zur Strelka mit den Rostra-Säulen, wo wir ein leckeres Baltika-Bier genießen.

Irgendwann kommen wir wieder im Hotel an, laden kurz unsere Sachen ab und gehen in das russische Restaurant direkt nebenan. Hier gibt es ein kleines Vor-Abendessen. Bald müssen Jule und ich aber los, um Sarah und Ruth (Jules Freundin und ihre Mama) vom

Flughafen abzuholen. Dort läuft alles wie geschmiert, und schon bald sitzen wir zu viert in einem Chevrolet Nubira, der uns in einem Affentempo zum Hotel bringt.

Auch diesmal erfolgt ein problemloser Hotel-Check-in. Wir geben den beiden etwas Zeit, um ihr Zimmer zu beziehen und verabreden uns alle um 21:00 Uhr zum Abendbrot. Besucht wird zu diesem Zweck ein georgisches Keller-Restaurant, ein Stück den Nevski-Prospekt entlang und eine Straße vor der Fontanka links rein. Dort wird uns ein Extraraum zugewiesen. Das Essen hier ist sehr lecker, nur der Kellner verbreitet mit seiner Ungeduld unnötig viel Stress.

Anschließend spazieren wir zur Moika und steigen in ein Boot. Dieses fährt mit uns raus auf die Neva, wo wir vom Wasser aus beobachten können, wie die Brücken hochgezogen werden. Passenderweise heißt diese Aktion „Brückenfahrt“, die uns jeweils 500 Rubel kostet. Nach einer Weile wird es ziemlich kühl, denn nach der Hitze des Tages sind wir ziemlich luftig angezogen. Wir machen jede Menge Fotos und kehren gegen 2 Uhr zur Anlegestelle zurück. Eine halbe Stunde später liegen alle im Bett.



Freitag, 24.06.2011 - Tagesausflug nach Zarskoje Selo

Um 10:00 Uhr sind alle beim Frühstück. Mit sechs Personen beschlagnahmen wir fast den ganzen Raum, welcher Platz für acht Leute bietet. Danach starten wir unseren Tagesausflug nach Zarskoje Selo (Zarendorf mit Katharinenpalast). Mit der Metro fahren wir zum Vitebskie voksal und dann weiter mit der Elektritschka bis zur Station „Detskoje Selo“ (muss dann wohl „Kinderdorf“ heißen). Fahrkarten für Vorortzüge gibt es am Bahnhof übrigens rechts auf Plattform 3, direkt vor dem Ausgang zu den Zügen.

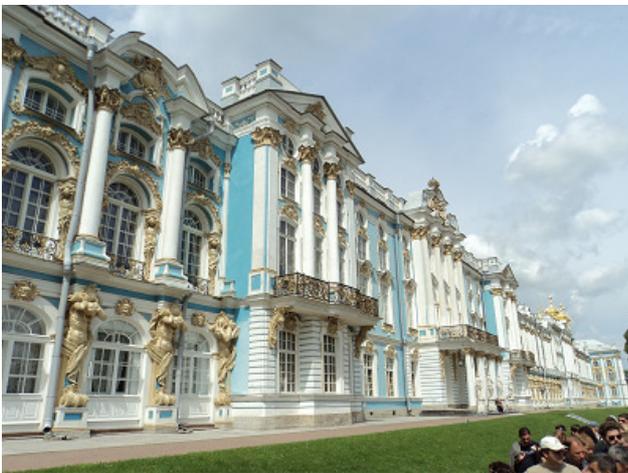
Im Ekatherinenpark zahlen wir jeweils 100 Rubel Eintritt und marschieren direkt zum

Katharinenpalast. Hier müssen wir eine knappe halbe Stunde anstehen, bevor wir für jeweils 320 Rubel hereingelassen werden. Die Tour durch den Palast umfasst relativ wenig Räume, aber die Nachbildung des berühmten Bernsteinzimmers ist dabei.

Anschließend kehren wir auf eine kleine Mahlzeit in die Kellerkneipe um die Ecke ein. Nun erfolgt nach ein ausgedehnter Spaziergang durch den Park, bevor es irgendwann wieder zurück zum Bahnhof geht. Um 18:35 Uhr starten wir den Rückweg mit der Elektritschka. Das Ticket für die Hin- und Rückreise müssen wir aufheben, bis wir den Bahnhof in Sankt Petersburg verlassen haben – ohne Ticket kein Ausgang.

Mit der Metro geht es zurück ins Hotel. Zu viert (Jule und ich, jeweils mit Elternteil) spazieren dann kurz zum Marinskij-Theater, um die online reservierten Karten für morgen schon mal abzuholen. Leider ist es bereits nach 21:00 Uhr und die Kassen bereits geschlossen. Dieser Depp von einem Administrator ist leider völlig ahnungslos, und kann oder will uns nicht weiterhelfen.

Unverrichteter Dinge nehmen wir einen Marschrutka und fahren zu einem Italiener namens „da Vinci“ an der Ecke unserer Hotelstraße. Sarah und Ruth kommen auch bald dazu und wir essen zu Abend. Bald darauf verschwinden wir alle wieder im Hotel und gehen gegen 0:00 Uhr schlafen.



Samstag, 25.06.2011 - Tagesausflug nach Peterhof und Marinskij-Theater

Heute treffen wir uns schon um 8:00 Uhr zum Frühstück, denn wir haben viel vor. Gegen 9:30 Uhr sind wir bereits am Tragflächenboot, welches auf der Neva-Seite des Winterpalastes anlegt. Die Überfahrt zum Peterhof dauert etwa ein halbe Stunde und kostet 400 Rubel pro Person.

Somit sind wir pünktlich vor Ort, als um 11:00 Uhr die Fontänen angeschaltet werden - ein ziemlicher feierlicher Akt mit Musik und hunderten Zuschauern. Jetzt trennt sich die Gruppe, Sarah und Ruth gehen ins Schloss, und wir vier spazieren durch den Park. Da wir bereits Rücktickets für das Boot haben, kommen wir auch zum Park auf der äußeren Schlossseite, und - vor allem - auch wieder zurück.

Im Schlosscafe genießen wir den wohl teuersten Kaffee und Kuchen von Russland – egal, wir haben Urlaub. Es erfolgt ein erneuter Spaziergang, wobei der Bereich rechts des zur Ostsee führenden Kanals erforscht wird. Anschließend lassen wir uns an einem Selbstbedienungsrestaurant auf einen Imbiss nieder.

Jetzt gehen Jule und Dagmar noch ins Schloss. Papi und ich machen sich erfolgreich auf die Suche nach einer Toilette, zu welcher wir die anderen zwei nach ihrer Schlossbesichtigung ebenfalls noch einmal hinführen. Sarah und Ruth warten bereits an der Bootsanlegestelle, als auch wir gegen 15:45 Uhr dort eintreffen. Auf der Rückfahrt wird etwas geschlafen, während es draußen regnet.

Zurück in Sankt Petersburg angekommen mache ich mich mit Jule auf den Weg zum Winterstadion, um unsere Startunterlagen für den morgigen Marathonlauf abzuholen. Es ist zunächst etwas unübersichtlich, aber es klappt alles problemlos. Es gibt sogar Pasta für ohne Geld. ☺ Papi und Dagmar, die im Restaurant auf uns warten, wird somit prompt per SMS abgesagt.

Jetzt wird schnell geduscht und in die guten Ausgeklamotten geschlüpft, denn es steht das Marinskij-Theater auf dem Programm. Um 18:00 Uhr ist Aufbruch, und mit der Buslinie 22 sind wir schnell am Ziel. Mit den Tickets geht alles klar, und wir haben super Plätze in sechster Reihe. Gezeigt wird „La Traviata“ (Die vom Weg abgekommene), eine Oper mit 3 Akten und somit 2 Pausen.



Ziemlich unverschämt finden wir, dass hier ein Glas Sekt 1000 Rubel (25€) kostet. Der Rückweg erfolgt zu Fuß, da wir erst die Bushaltestelle nicht finden, und dann der Bus überfüllt ist. Zum Ausklang des Abends gehen wir noch in das Restaurant mit dem Elch über dem Eingang, welches sich im Hinterhof unseres Hotels befindet.

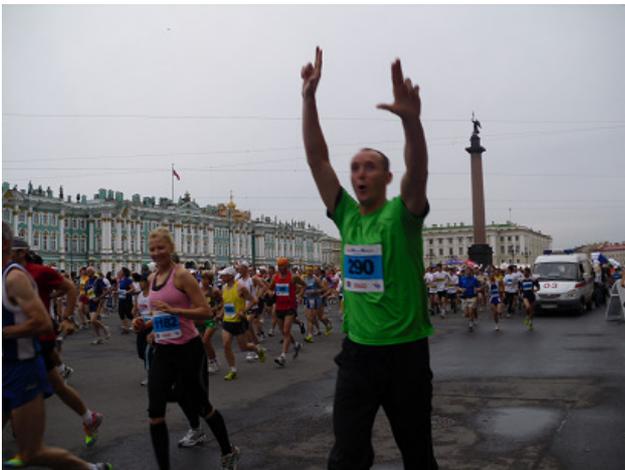
Nach einem guten Essen verlassen Jule und ich die Lokalität etwas früher. Für den morgigen Marathon wollen wir ausgeschlafen sein. Gegen 23:00 Uhr sind wir im Bett.

Sonntag, 26.06.2011 – Ergo White Nights Marathon

Aufgestanden wird heute um 8:00 Uhr, und zum Frühstück geht es gleich in Laufklamotten. Anschließend werden nur noch die Startnummern befestigt und schon geht es los zum Schlossplatz. Papi und Dagmar begleiten uns. Glücklicherweise haben wir heute einen wolkenbedeckten Himmel und nur 18°C, also perfekte Bedingungen.

Um 10:00 Uhr erfolgt der Startschuss zum 22. Internationalen Ergo White Nights Marathon in Sankt Petersburg. Die meisten Läufer rennen in einem Affenzahn los, doch wir beginnen ganz ruhig – unser Ziel: Einfach durchhalten! Bereits auf den ersten 10km sehen wir eine Taiwanerin im großen Bogen kotzen. Nach 20km fühlen wir uns noch super fit und denken: Jetzt kann der Halbmarathon losgehen.

Bis auf 30km kommen wir problemlos, doch dann wird es schwerer. Mein Magen beginnt zu knurren und am Versorgungsstand bei Kilometer 35 sind die Bananen alle. Ich esse Unmengen Brot mit Salz. Nach 40km beschwert sich mein Knie, doch jetzt wird nicht mehr aufgegeben. Erhobenen Hauptes laufen wir in den Schlossplatz ein und passieren die Ziellinie.



Nach Aussage von Papi und Dagmar sehen wir sogar relativ frisch dabei aus. Unsere Laufzeit liegt bei 4:44. Als wir den Schlossplatz verlassen, steht die Uhr bei 5:08. Später erfahren wir, dass auch nach 6h noch Läufer ins Ziel gekommen sind. Jetzt schleppen wir uns nach Hause, duschen uns das Salz vom Körper und genießen ein schön heißes Wannenbad. Danach wird noch knapp 2h geschlafen.

Zu 19:00 Uhr laufen wir alle – also zu sechst – zum NEP, einem Restaurant mit täglichem Kabarettprogramm. Leider sind bereits alle Tische reserviert. Wir laufen weiter zum Marstall, den wir bereits als Alternative im Auge hatten. Dort ist heute leider sakruitoe meropriate (geschlossene Veranstaltung). Letztendlich landen wir in einem recht gemütlichen Italiener namens „Mama Roma“.

Ansonsten haben wir heute auch weiterhin kein Glück mit den von uns anvisierten Locations. Die Seven-Sky-Bar wird renoviert und im Kaffee Singer (Etage im Dom Knigi) gibt es keinen freien Tisch. Irgendwie landen wir in einem Keller-Club namens Malibu, wo scheinbar eine Schulabschlussfete stattfindet. Hier trinken wir etwas und müssen gegen 23:00 Uhr wieder raus – Ladenschluss.

Gegen 0 Uhr sind wir zurück im Hotel und auch bald darauf im Bett. In selbigem ist Dagmar heute übrigens nicht alleine, sondern mit ihrem Führer. ☺

Montag, 27.06.2011 - Kirchen- und Einkaufstour

Heute wird erst gegen 9:00 Uhr gefrühstückt, bevor wir dann alle zur Issak-Kathedrale aufbrechen. Hinein kommt man für 250 Rubel, und dann zahlt noch 150 Rubel, um auf die Kolonnaden zu gelangen. Von dort hat man einen herrliche Rundumblick über die Stadt. Anschließend geht es in die Erlöserkirche am Kanal Gribojedowa, was uns ebenfalls noch einmal 250 Rubel kostet.

Jetzt teilt sich die Gruppe. Jule und ich gehen mit Papi und Dagmar auf Briefmarkensuche. Diese gibt es in einer kleinen Post hinter der Kasan-Kathedrale. Dort müssen wir etwas warten, denn es stehen einige Rentner an, um ihre Pension abzuholen. Soweit ich mitbekommen habe, waren es ca. 4000 Rubel pro Person, also 100€.

Es ist nun Zeit für ein Mittagessen. Dazu setzen wir uns in das Restaurant vom ersten Abend („Red Dog“ o.s.ä.). Die Bedienung ist super nett und freut sich, ihre drei gelernten deutschen Vokabeln anbringen zu können. Als wir fertig sind, gehen wir in den Michailovsky-Park hinter dem Russischem Museum. Dort lassen wir uns kurz auf ein Bozchkarov-Bier nieder. Dies schmeckt mir übrigens nicht mehr so gut wie noch vor einigen Jahren.

Gegen 15:30 Uhr finden wir uns alle an der Metro zusammen, um zu einem Supermarkt in Oserki (Stadtteil im Norden) zu fahren. Als wir aus der gleichnamigen Metrostation herauskommen, müssen wir feststellen, dass der Okei-Markt wegen Renovierungsarbeiten vorübergehend umgezogen ist. Aber es gibt einen kostenlosen Shuttlebus, den wir sogleich besteigen. Im Supermarkt werden hauptsächlich Wodka und Kaviar gekauft.

Bald geht es auch schon wieder zurück, kurz auf eine Dusche ins Hotel und wieder los zum Wodka-Museum. Etwas ärgerlich ist, dass die Ausstellung ausschließlich russisch aufbereitet ist, obwohl draußen groß und breit auf Englisch „Vodka museum“ dran steht. Aber der wichtige Part ist ja sowieso das sich anschließende Wodka-Restaurant. Hier essen wir gut und genehmigen uns jeweils 3-4 Wodka. Es gibt 6 Kategorien, von denen ab Kategorie 3 aufwärts alle getestet werden.

Irgendwann nach 22:00 Uhr verlassen wir das Restaurant und ziehen weiter. Sarah und Ruth gehen bereits in Hotel. Wir vier springen in einen Bus und fahren Richtung Money-Honey. Dort wollen wir noch etwas Abschied feiern, denn Papi und Dagmar fliegen morgen wieder nach Hause.

Da es noch vor 24 Uhr ist, kommen wir ohne Eintrittsgeld rein und bleiben dort bis ca. 4

Uhr morgens. Bei 6 Runden Bier und zwischenzeitlichem Tanz zur Live-Band vergeht die Zeit wie im Fluge. Irgendwann sind wir fast die letzten Gäste und werden höflich gebeten zu gehen. Ein Schwarztaxi bringt uns für 100 Rubel zum Hotel. Gegen 4:30 Uhr ist für uns endlich Nachtruhe.



Dienstag, 28.06.2011 - Kanalfahrt und Abreise von Papi & Dagmar

Heute beginnt der Tag besonders entspannt. Zum Frühstück treffen wir uns gegen 10:00 Uhr. Sarah und Ruth sind bereits in der Stadt unterwegs. Wir spazieren zu den kleineren Booten der Moika hinter dem Michailovski-Park. Gleich das erste Angebot wird wahrgenommen, eine große Runde durch Fontanka und Moika. Die Sache kostet eigentlich 400 Rubel pro Person, verbilligt sich aber auf 300, da wir zu viel Wechselgeld zurück bekommen.

Dann geht es zu den Eisenbahnkassen in der Straße rechts von der Kasan-Kathedrale. Hier erlernen wir zunächst die russische Anstelltechnik: Wer neu hinzukommt fragt, wer der letzte ist und setzt sich irgendwo hin. Einfach an eine Schlange anstellen ist scheinbar nicht üblich. Egal. Glücklicherweise öffnet eine weitere Kasse gleich nebenan, und so kommen wir durch unsere Doppel-Anstell-Technik bald ran.

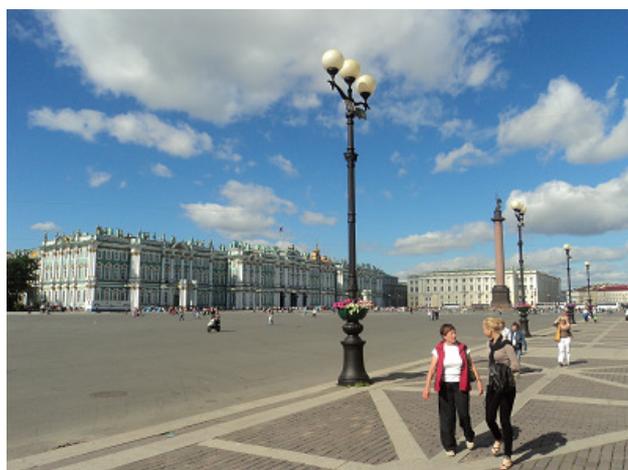
Jule und ich brauchen zwei Fahrkarten für übermorgen Nacht nach Moskau. Leider ist die billigste Variante (Platzkartnui wagon – Großraumschlafwagen) nicht mehr verfügbar, und so müssen wir Coupé nehmen (Viererabteile). Das kostet uns fast 5000 Rubel. Zum Vergleich: Für die Rückfahrt aus Moskau mit Platzkartnui-Tarif werden wir nur gut 2800 Rubel zahlen.

Jetzt geht es kurz ins Hotel und dann zu einem Cafe um die Ecke zum Mittagessen.

Danach treffen wir uns alle sechs im Hotel und machen noch einen Abschiedsspaziergang durch den Park vor der Admiralität und über den Schlossplatz. Jetzt heißt es Abschied nehmen von Papi und Dagmar. Ein extrem lahmaschiger Taxifahrer befördert uns zum Flughafen Pulkovo-1 und benötigt dafür ganze 1,5h.

Den richtigen Check-in-Schalter finden wir recht schnell, und ab hier verläuft die Reise für die beiden problemlos. Jule und ich fahren mit dem 39er Bus und der Metro zurück. Unterwegs wird kurz bei McDonald reingeschaut. Außerdem reservieren wir im Kabarett-Club NEP einen Tisch für morgen Abend.

Zurück am Hotel bestellen wir eine Pizza im „da Vinci“, kaufen Getränke und genießen ein gemütliches Abendbrot in der Badewanne. Gegen Mitternacht wird schlafen gegangen.



Mittwoch, 29.06.2011 - Schmolnij-Kloster und Kabarett im NEP

Heute gibt es Frühstück um 9:00 Uhr. Papi und Dagmar sind gestern abgereist, und so sind wir nur noch zu viert. Mit Sarah und Ruth machen wir uns auf den Weg zum Smolnij-Kloster. Der 22er Bus kommt nur als Trolleybus, und dieser fährt leider nicht denselben Weg wie der normale 22er Bus. Als ich mich bei den anderen Fahrgästen nach einer Umstiegsmöglichkeit erkundigen will, löse ich einen Streit zwischen zwei Omas um den richtigen Bus aus.

Zur Wahl stehen nun die Nummern 46 und K-269, finden tun wir keinen von beiden. Mit dem K-96er Bus und einem anschließenden sehr langen Fußmarsch gelangen wir irgendwann endlich zum Kloster. Dieses hat ausgerechnet heute Schließtag. Egal, es ist auch von außen sehr schön anzusehen.

Wir spazieren weiter zum Zarengarten und dann zu einem Cafe (Idealnaja zchaschka) an

der Metrostation "Zchernyzchesvskaja". Für den Rückweg nehmen wir den richtigen 22er Bus, nachdem wir eine Weile nach der Haltestelle suchen und dort warten müssen. Zurück am Hotel gehen Sarah und Ruth auf ihr Zimmer und wir beide ins Internetcafe. Jetzt gönnen wir uns etwas Ruhe und setzen uns in den Innenhof des Winterpalastes. Irgendwann kehren wir zurück zum Hotel, kaufen unterwegs noch etwas Kuchen und machen auf dem Zimmer Kaffeekränzchen. Nach einer Dusche geht es dann zu viert los zum NEP. Um 20:00 Uhr sind wir da und genießen leckeres Essen und eine sehr angenehme Kabarettvorführung mit Gesang und Tanz. Hier bleiben wir bis ca. 23:00 Uhr, bevor wir zum Hotel laufen und gegen 0 Uhr schlafen gehen.



Donnerstag, 30.06.2011 - Abreise Sarah & Ruth, Kurzbesuch bei Petr & Natascha

Heute wird bereits um 8:00 Uhr gefrühstückt, denn zu 9:00 Uhr ist das Taxi bestellt, welches uns zum Flughafen (Pulkovo-2) fahren soll. Dieses hat 15min Verspätung, braucht dann aber nur 20min, dank einer Schnellstraße mit 30 Rubel Mautgebühr. Der Taxifahrer bezeichnet diese Strecke stolz als "Bundesautobahn". Als wir ihn auf das unserer Meinung nach übertriebene Tempolimit von 110 ansprechen, meint er: "Was für die Deutschen schnell ist, ist für die Russen der Tod."

Im Flughafencafé trinken wir noch einen Abschieds-Latte und verabschieden uns, und die beiden checken ein. Da wir hier freies WiFi haben, bleiben wir noch ca. 2h, u.a. um schon mal unsere Unterkünfte in Wladimir und Zsdal zu buchen. Gegen 12:30 Uhr machen wir uns auf den Rückweg, wieder mit einer Zwischenstation bei McDonald.

Jetzt haben wir Zeit bis zum Abend. Wir spazieren nochmal zum Andreasmarkt, um einen

Block Winston zu kaufen und legen uns dann auf ein Stück Wiese im Schatten der Peter-Paul-Festung. Irgendwann spazieren wir weiter über die Strelka (Spitze der Vasilij-Insel) Richtung Hotel. Für ein paar Minuten legen wir uns noch auf die Wiese vor der Isaak-Kathedrale, bevor wir gegen 17:30 Uhr unser Gepäck aus dem Hotel holen.

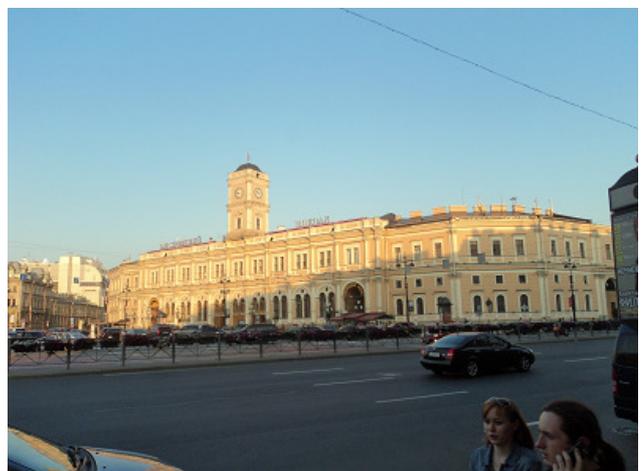
Damit geht es jetzt auf zu Petr (Kumpel aus Studienzeiten) und seiner Natascha. Der Weg zur Metro ist bei dieser Bullenhitze echt ein Qual. Zudem ist ein Zugang zur Metro gesperrt, und wir müssen bis zum Kaufhaus „Gostini dvor“ latschen. Wir fahren bis zur Metrostation „Udelnaja“ und suchen unseren Bus. Leider habe ich nicht die richtige Busnummer parat und rufe Petr an. Für die Zukunft: Es ist Nr.243.

Wie verabredet sind wir Punkt 19:00 Uhr an der Wohnung Nr.304 bei Petr und Natascha. Wie immer wird lecker gegessen und Wodka getrunken. Später kommt noch Petrs Mama mit Klein-Katja, die wieder lustig durch die Wohnung hopst.

Leider haben wir nur knapp 2h Zeit, und müssen schon bald wieder aufbrechen, zum Moskauer Bahnhof. Da der Bus nicht kommen mag, stoppen wir ein Taxi, zufällig einen Wolga. Der Fahrer will unverschämte 200 Rubel für die Strecke zur Metro, aber wir haben es eilig und willigen ein. Dann kann er jedoch nicht wechseln und begnügt sich mit den 140 Rubeln, die ich passend habe.

Den Moskauer Bahnhof können wir nur durch den Haupteingang betreten, was einen zusätzlichen Fußmarsch erfordert. Früher kam man auch von der Seite irgendwie rein. Der Fußmarsch erweitert sich dann um eine Zuglänge, den unser Wagon Nr.15 ist ganz vorne direkt hinter der Lock.

Als wir unser Vierer-Abteil erreichen, ist noch niemand dort. Wir hoffen kurz, dass dies so bleibt, aber dann kommt doch noch ein Russenpärchen. Wir machen kurz Katzenwäsche, kaufen noch ein Wasser und legen uns gegen 23:00 Uhr schlafen.



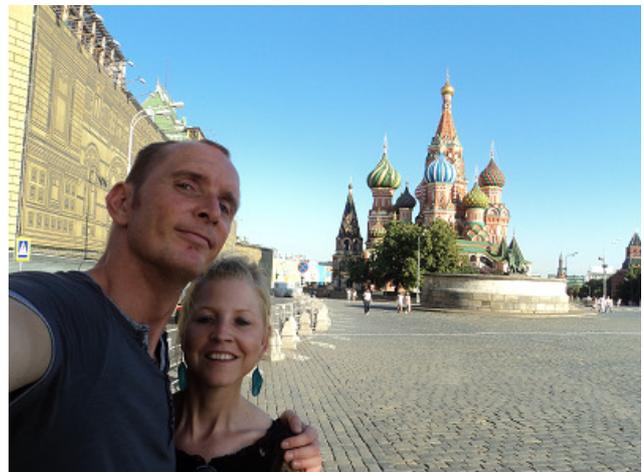
Freitag, 01.07.2011 - Ankunft in Moskau

Wir erwachen kurz vor 5:00 Uhr in unserem Schlafwagenabteil, stehen auf und absolvieren schnell eine Katzenwäsche, bevor der Run auf die Toilette losgeht. Etwa 20min später sind wir auch schon am Leningrader Bahnhof in Moskau. Unsere erste Aktion ist, Fahrkarten für die Rückfahrt zu kaufen. Diesmal bekommen wir den billigsten Tarif – Platzkartnui wagon.

Dabei erkundigen wir uns gleich nach der Gepäckaufbewahrung, welche sich im Keller bzw. Untergeschoss des Bahnhofs befindet. Dort wird an einem Schalter bezahlt und an einem anderen das Gepäck gegen Vorlage der Quittungen abgegeben. Selbige kann ich zunächst nicht finden, weil sie sich zwischen dem Rückgeld versteckt haben.

Jetzt wollen wir zur Metro. Nachdem wir zuerst den Eingang nicht finden und dann die Fahrkartenschalter hoffnungslos überfüllt sind, treten wir den Rückzug an. Mit einem Bus – zufällig der 40er – fahren wir einfach ein Stückchen und landen an der Metrostation „Kurskaja“. Hier ist alles schön ruhig und leer. Von hier wollen wir zur Lomonossov-Universität fahren. Ich hatte mir fälschlicherweise die Station „Pionerskaja“ gemerkt. Wir müssen aber zur Metrostation „Universität“ – klingt auch viel logischer.

Nachdem wir dort irgendwann eintreffen, können wir unseren Spaziergang beginnen. Dieser führt uns vorbei an der besagten Universität direkt zum Aussichtspunkt an der Ski-Schanze. Von hier hat man einen herrlichen Blick über die Stadt. An einem Kiosk wird etwas gefrühstückt. Es gibt Blinchiki und Kaffee.



Der Sessellift runter zur Moskva läuft erst ab 11:00 Uhr, und so verweilen wir so lange auf dem Rasen. Für 100 Rubel pro Person geht es dann abwärts. Unten müssen wir auf die Fähre Moskva-91 warten, welche gegen 12:15 Uhr eintrifft. Mit dieser fahren wir bis Kitai-

Gorod, wo wir in einem Kellerrestaurant namens „Ginkalnaja“ o.s.ä. Mittag essen. Jetzt geht es mit der Metro zurück zum Leningrader Bahnhof, wo wir unser Gepäck in Empfang nehmen und zur Metrostation „Serpuchovskaja“ fahren. Das gleichnamige Hotel um die Ecke ist schnell gefunden. Das Zimmer ist in Ordnung, auch wenn Dusche und WC nur über den Flur erreichbar sind. Die Dusche wird sofort beschlagnahmt – wird auch mal wieder Zeit, nach ca. 36 Stunden.

In einem Café an der Metro wird noch ein Kaffee Latte und ein Eistee Tutti Frutti ☺ getrunken, bevor es ins Zentrum geht. Hier werden die Standardtouristenbilder wie Kreml, roter Platz, GUM und Zwiebeltürme abgelaufen. Auf einer Rasenkante vor dem Kreml wird dann ein wenig verweilt.

Zum Abendessen gehen wir in den Club Che (Uliza Nikolskaja / Bol. Zcherkaskij per.), wo wir das beste Chili-con-Carne unseres Lebens essen. Außerdem bestellen wir einen Tisch für Dienstag abend, denn heute haben wir selbigen nur bis 21:30.

Wir machen uns auf den Weg zum Hotel. Unterwegs beobachten wir eine Prominentenansammlung – zumindest nehmen wir das an, bei dem Kamerablitzgewitter. Wir kennen aber keinen und laufen weiter. Nachdem wir Geld geholt und Wasser gekauft haben, sind wir gegen 22:15 im Hotel. Dort testen wir erfolglos WiFi und schlafen ein. Als wir gegen 23:20 noch einmal erwachen, gehen wir noch flink Zähne putzen und dann endgültig ab in die Heier.

Samstag, 02.07.2011 - Fahrt nach Wladimir

Gegen 9:00 Uhr erwachen wir in unserem Moskauer Hotel und fühlen uns gut ausgeschlafen. Im Café um die Ecke wird für 500 Rubel gefrühstückt. Eigentlich haben wir ein Angebot für 360 Rubel bestellt, aber dieses gilt angeblich heute nicht. Somit gibt es kein Trinkgeld.

Zurück im Hotel packen wir unsere Sachen, denn heute geht es nach Wladimir. Etwa die Hälfte unseres Gepäcks lassen wir im Hotel zurück. Mit der Metro fahren wir zum „Kurskij voksal“. Dort wollen wir die Elektritschka nach Wladimir nehmen. Leider fährt diese nicht durch, sodass ein Zwischenstopp in Petuschki notwendig wird.

Es ist jetzt 12:15 Uhr und die Elektritschka nach Petuschki fährt 13:00 Uhr ab. Die Fahrkarte bis dorthin kostet 235 Rubel pro Person. Als wir einsteigen haben wir 6 Plätze für uns, bei Abfahrt noch 4, nach 2 Stationen nur noch die 2 auf denen wir sitzen. Nach über 2h kommen wir in Petuschki an, und kaufen sofort Fahrkarten für die Weiterfahrt nach Wladimir (92 Rubel pro Person).

In einem etwas verstecktem Café essen wir für insgesamt 450 Rubel Mittag (2xPelmeni, großer Salat, Bier & Wasser). Bei diesen Preisen merkt man, dass man aus Moskau raus ist. 16:30 Uhr geht es mit der nächsten Elektritschka Richtung Wladimir. Die Fahrt dauert noch etwa 1h. Als wir am Zielort eintreffen, finden wir sehr schnell zu unserem "Hotel Wladimir", laden das Gepäck ab und machen uns gleich auf zu einem Spaziergang.

Von dem Pfad hinterm Kreml hat man einen herrlichen Blick, nicht zuletzt deswegen, weil sich Wladimir größtenteils auf einem Hügel befindet. Nun suchen wir ein Restaurant. Der Italiener unten in unserem Hotel ist aktuell voll besetzt. Wir entscheiden uns später wiederzukommen und holen uns jeweils ein frisch-gezapftes Bier "Wladimir Velikie" (Wladimir der Große) von einem Fassbieregeschäft auf der anderen Straßenseite. Mit den Bieren setzen uns an einem Platz auf dem Pfad mit schicker Aussicht.

Als das Bier alle und der Hunger groß sind, gehen wir erneut zu diesem Italiener. Diesmal bekommen wir einen Platz und sowohl leckeres als auch günstiges Essen. Anschließend schauen wir kurz nach der privaten Feier im Hotel und gehen dann auf unser Zimmer. Gegen 23:30 Uhr landen wir im Bett.



Sonntag, 03.07.2011 - Fahrt nach Zusdal

Der Tag beginnt mit einem Frühstück um 9:00 Uhr. Danach werden die Sachen gepackt, die Rucksäcke bei der Rezeption abgeladen, und ab geht's zum Busbahnhof. Dort kaufen wir Fahrkarten nach Zusdal (52,50 Rubel) und zurück (77,50 Rubel). Keine Ahnung, warum der Rückweg teurer ist.

Anschließend machen wir noch einen Stadtrundgang, der uns u.a. in einen Museums-Turm führt. Danach ist leider der Akku des Fotoapparates leer, was sehr schnell zu der Feststellung führt, dass wir das Ladegerät in Moskau gelassen haben. Nun kehren wir zum Hotel zurück, schnappen unser Gepäck und gehen in ein Café Mittag essen. Dort lässt Jule ihr iPhone aufladen, damit wir weiterhin Fotos machen können.

Als wir dort fertig sind, marschieren wir direkt zum Busbahnhof. Wegen unseres Gepäcks müssen wir 10 Rubel nachzahlen, aber dann kann es losgehen. Pünktlich um 14:00 Uhr ist Abfahrt. Am Busbahnhof von Zusdal zahlen wir jeweils 10 Rubel, damit wir direkt ins Zentrum gefahren werden. Ansonsten hätten wir noch ca. 20min laufen müssen.

Am zentralen Markt kaufen wir einen Ortsplan (Stadtplan wäre übertrieben) und finden auch sehr schnell zu unserer uliza Gastova. Nummer 34 ist allerdings ziemlich versteckt, aber nach ein paar Irrwegen finden wir dennoch hin. Die Unterkunft ist super, eine eigene Haushälfte mit Dusche, WC, Kühlschrank etc.

Wir laden schnell unser Gepäck ab und machen uns auf die Suche nach den Banja-Häuschen "Gorjazchie kljuzchi" (Heiße Quellen). Diese finden wir auch recht fix und reservieren ein Häuschen für heute 20 Uhr. 2h werden uns 3000 Rubel kosten. Danach geht es zurück ins Zentrum. Unterwegs wird Kvas getrunken und am Marktplatz ein Buch namens "Goldener Ring" gekauft. Im "Slavianskie restoran" gibt es einen kleinen Snack.

Der weitere Spaziergang führt uns zu einigen der unzähligen Kirchen hier, und zurück in unsere Unterkunft. Es werden ein paar Sachen eingepackt, und schon starten wir Richtung Banja-Häuschen. Wir bekommen Haus Nr.14, ganz hinten und nicht einsehbar. Die 2 Stunden in der Banja sind super, mit auspeitschen, Wodka, Bier und Baden im künstlich angelegten See.

Zurück in die Unterkunft leeren wir noch der angebrochene Wodkaflasche und schlafen gegen Mitternacht ein. Dabei vergessen wir übrigens nicht, dem Matthias per SMS zu seinem heutigen Geburtstag zu gratulieren. ☺



Montag, 04.07.2011 - Rückfahrt nach Moskau

Heute stehen wir gegen 8:00 Uhr auf und sind 30min später beim Frühstück im Keller unserer Behausung. Anschließend packen wir unsere Sachen. Gegen 10:15 Uhr fragen wir die Putzfrau nach dem Chef. Dieser erscheint bald darauf und fährt uns mit seinem Lexus-Jeep zum Busbahnhof. Wir müssen zunächst wieder nach Wladimir.

Diesmal fahren wir mit einem super abgewrackten Bus (das lässt Südamerika-Feeling aufkommen). In Wladimir angekommen gehen wir zur Kasse, um Fahrkarten für den nächsten Bus nach Moskau zu kaufen. Dieser geht um 11:55 Uhr, d.h. in 5 min. Zack – und schon befinden wir uns auf dem Weg nach Moskau in einem Neoplan-Bus. Gegen 15:30 Uhr sind wir in Moskau an einem Busbahnhof nahe einer Metro-Endhaltestelle (rote Linie).

Mit der Metro geht es zum Hotel, wo sich unser restliches Gepäck noch befindet. Wir buchen uns für zwei weitere Nächte ein, diesmal in Zimmer 6 - mit tuffigem Wandbehang. Nun kann der Foto-Akku wieder aufgeladen werden, während wir bei Starbucks um die

Ecke einen Kaffee trinken. Dort kaufe ich auch einen Berlin-Führer in Russisch. Jetzt geht es kurz zurück ins Hotel und dann los zum Alten Arbat. In einem Restaurant namens „Postmeister“ wird etwas gegessen. Gegen Abend bekommen wir Lust auf Kino, doch leider wird dieser Wunsch nicht erfüllt. Ein erster Versuch schlägt fehl, weil das Kino „Udarnik“ renoviert wird, der zweite ebenfalls, denn im Renaissance-Hotel läuft aktuell kein Film – das Kino ist zwar begehbar, aber leer. Etwas erschöpft von der sinnlosen Rumsucherei kehren wir ins Hotel zurück. Unterwegs kaufen wir noch zwei Bier und Schokolade. Diese Grundnahrungsmittel werden verzehrt, während wir uns im Zimmer bisherige Urlaubsfotos anschauen. Dabei werden wir müde und gehen gegen 23:00 Uhr schlafen.



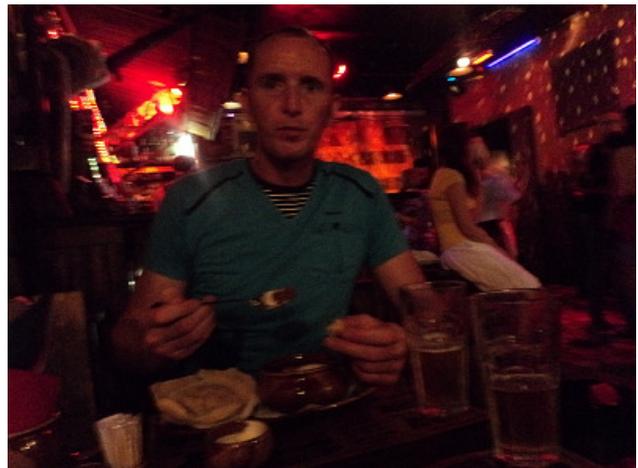
Dienstag, 05.07.2011 - Museumstag

Heute ist unser einziger vollständiger Tag in Moskau. Gegen 9:00 Uhr stehen wir - und brechen zum Alten Arbat - auf. Ein erster Frühstücksversuch im Mu-Mu missgelingt, denn es gibt weder Kaffee noch Butter. Der zweite Versuch im "Schokoladniza" klappt besser. Beim anschließenden Fußmarsch zum Roten Platz haben wir Regenwetter, und so müssen wir uns immer wieder unterstellen. Am Ziel angekommen schauen wir kurz zu Lenin rein. Dies ist übrigens kostenlos, geht aber nur an bestimmten Tagen zwischen 10 und 13 Uhr. Dann besichtigen wir die Basilika (Zwiebeltürme) für 250 Rubel und anschließend das Kreml-Gelände für 350 Rubel Eintritt. Weiter geht es auf einer empfohlenen Route aus Jules Reiseführer. Um dem Regen zu entgehen und natürlich aus Wissensdurst gehen wir ins Gulag-Museum. Aber auch danach regnet es noch, und wir kehren in ein russisches Restaurant namens "Elki Palki"

ein (das ist eine Restaurant-Kette).

Zum Abschluss unserer Tagestour versuchen wir noch das Cafe Puschkin zu finden – ohne Erfolg. Wir fahren zurück ins Hotel, wo wir erst etwas schlafen und uns dann bald fertig machen für den "Club Che". 21:00 Uhr sind wir vor Ort und belegen unseren reservierten Tisch. Zum Abendbrot gibt es Burrito und Chili con Carne. Vorher wird noch an der letzten Runde des Salsa-Tanzkurses teilgenommen.

Es vergeht ein recht gemütlicher Abend, bei Tanz, Bier und Winston Light. Mit der letzten Metro fahren wir nach Hause und sind gegen 1:30 Uhr im Bett.



Mittwoch, 06.07.2011 - Letzter Tag in Moskau und Rückreise nach Sankt Petersburg

Für unseren letzten Tag in Moskau schlafen wir uns ordentlich aus, bis ca. 9:30 Uhr. Frühstück gibt es im Starbucks-Coffee. Danach packen wir unsere Rucksäcke und starten gegen 12:00 Uhr zum Leningrader Bahnhof. Hier laden wir schon mal unser Gepäck ab und setzen die gestern erfolglose Suche nach dem Café Puschkin fort

Unterwegs wird das Lied „Natalie“ in der deutsche Version von Keimzeit geträllert: „ ... sah mir nebenbei Lenin an – dachte mir, vielleicht geh ich dann – mit ihr – ins Café Puschkin“.

☺ Nach mehreren Irrwegen finden wir endlich diese kleine und äußerst vornehme Konditorei. Wir trinken einen Kaffee und beginnen mit Kartenschreiben.

Dann laufen wir die Uliza Twerskaja runter Richtung Roter Platz. Im "La Kantina" machen wir Halt, essen ein Business-Lunch-Menü und schreiben die Karten fertig. Jetzt laufen wir über den Roten Platz, damit Jule die Basilika fotografieren kann. Diese soll als neues Hintergrundbild auf ihrem iPhone dienen.

Um 17:00 Uhr wohnen wir der Wachablösung an der ewigen Flamme auf der anderen

Seite des Kremls bei. Als diese durch ist, schlendern wir zum Neuen Arbat, um nach dem Erotik-Museum zu suchen, welches per Flyer beworben wird. Der Eintritt von 500 Rubel pro Person ist uns aber zu teuer, und so setzen wir uns lieber ins "Maximilians". Zunächst gibt es einem Testschluck dunkles Bier, dann werden helles, Weizen- und dunkles Bier sowie Brezeln bestellt.

Bevor es dann gegen 20:30 Uhr wieder zum Leningrader Bahnhof geht, müssen wir noch einmal kurz zum Alten Arbat, um ein paar Burger bei McDonald zu vertilgen. Dann am Bahnhof lassen wir uns das Gepäck von der Aufbewahrung zurückgeben und warten an Gleis 7 darauf, den Zug betreten zu dürfen. Bald kann Jule wieder sagen, sie hat eine Erkältung, denn sie hat im Zug gelegen. ☺

Als wir gegen 21:45 im Wagon sind durchlaufen wir jeweils zügig die Abendtoilette, bevor der große Ansturm kommt. Wir lesen noch etwas in unseren beiden oberen "Betten" Nr.26 und 28 im Platzkartnui wagon, bevor gegen 23:00 Uhr das Licht ausgeht und wir schlafen.

Donnerstag, 07.07.2011 - Heimreise

Kurz vor 5:00 Uhr erwachen wir im Großraumschlafwagen und erledigen schnell unsere Morgentoilette, wieder bevor der große Ansturm kommt. Der Zug fährt pünktlich 6:00 Uhr in den Moskauer Bahnhof in Sankt Petersburg ein. Wir fahren mit der Metro sofort zum Flughafen, d.h. erst mal bis Metrostation "Moskovskaja" und dann mit dem K-39er Marschrutka nach Pulkovo 1.

Die Abfertigung klappt problemlos und wir haben noch etwas Zeit für ein Frühstück im "Schokoladniza". Das Boarding erfolgt von einem kleinen Gebäude auf dem Flugfeld, welches unterirdisch zu erreichen ist. Der A321 hebt gegen 9:00 Uhr Richtung Moskau ab (Rückflug sozusagen). Gegen 10:30 Uhr sind wir in Moskau. Das Gepäck wird glücklicherweise direkt an die Maschine nach Berlin weitergeleitet.

Die Passkontrolle durchlaufen wir problemlos, ohne unsere Teil-Registrazia vorzuzeigen. Bis zum Boarding nutzen wir noch etwas WiFi, bis es dann gegen 12:40 losgeht. In Berlin gelandet nehmen wir wieder Bus und Bahn und fahren nach Hause.

